

TUHH-Erfahrungsbericht - Studium im Ausland

17.07.2023

Aalborg Universitet, Dänemark

2022/2023, SS 2023

Programm: Erasmus (SMS)

Aufenthalt: 01.02.2023 - 30.06.2023

Studiengang: Water and Environmental Engineering, EQF-Level 2

Studiendekanat: Civil Engineering

Information, Bewerbung an der TUHH

Allgemeine Informationen habe ich über die Online-Informationsveranstaltungen des International Office bekommen. Welche Universitäten für meinen Studiengang in Frage kommen habe ich aus der Liste der Universitäten entnommen, die eine Erasmus-Kooperation mit der TUHH haben (Link: <https://www.tuhh.de/tuhh/en/international/cooperations/study-exchange-cooperations>). Für Umweltingenieur*innen bleibt da dann nicht mehr so viel übrig, wenn man an der Partner-Universität auch Umweltingenieurwesen oder etwas Verwandtes studieren möchte. Man kann sich natürlich auch für Universitäten bewerben, die eine Kooperation mit dem Dekanat Bauwesen haben, aber da muss man schauen, ob sie Kurse haben, die geeignet sind für Umweltingenieurwesen, oder sich mit Bauingenieur-Kursen anfreunden. Für mich war relativ schnell klar, dass ich an meiner Partner-Universität Kurse belegen möchte, die relevant für mein Studium sind. Deswegen ist mir die Aalborg Universität ins Auge gestochen, weil mit dieser eine Kooperation mit dem „planning board“ besteht. Da meine Vertiefung im Master „Stadt“ ist, und ich deshalb Kurse wie Stadtplanung und Verkehrsplanung hatte, hat das für mich Sinn gemacht. Auf der Seite der Uni Aalborg habe ich den Studiengang „Sustainable Cities“ gefunden, der an dem Außenstandort in Kopenhagen angeboten wird, es gibt aber auch Schwesterstudiengänge am Hauptcampus in Aalborg. Da mich Kopenhagen sehr viel mehr gereizt hat als Aalborg habe ich mich darum bemüht, an diesen Standort zu kommen. In dem Motivationsschreiben, das man in Mobility Online hochladen muss, habe ich mich deshalb aber direkt auf den Studiengang bezogen, um dort hinzukommen. Da vor mir noch niemand an dem Außenstandort in Kopenhagen war, war es nicht zu 100% sicher, ob es möglich ist. Die Bewerbung an der TUHH war ganz einfach über Mobility Online, man musste die Schritte nacheinander abarbeiten.

Bewerbung an der Gasthochschule, Reisevorbereitung, Visum?

An der Aalborg Universität musste man sich in einem Portal bewerben, was sehr strukturiert war und wenn man Fragen hatte, konnte man sich beim International Office der Universität melden, die immer schnell geantwortet haben. Da die Aalborg Universität fertige Semesterpläne hat, konnte ich keine Kurse wählen, sondern musste die für das Semester vorgegebenen Kurse nehmen, dadurch war aber auch ganz klar was ich mache, und ich hatte keine Unsicherheit ob ich die Kurse bekomme oder nicht. Man braucht kein Visum, aber bevor man anreist, sollte man schonmal den EU Residence Permit beantragen. Den kann man frühestens beantragen, wenn man eine Wohnung hat. Wenn man den EU Residence Permit beantragt hat, muss man einen Termin bei SIRI (das ist das dänische Amt das Integration regelt) machen. Dort bekommt man seinen EU Residence Permit. Dann muss man noch einen Termin beim International House ausmachen, damit man seine CPR-Nummer bekommt. Das ist eine Art persönliche Identifizierungsnummer. Den Termin für das International House sollte man auch schon im Voraus machen, weil es sein kann, dass man sonst relativ lange warten muss. Für das International House muss man davor den EU-Residence Permit bekommen haben. Man kann also einen Termin einen Tag nachdem man bei SIRI war, buchen. Die CPR-Nummer braucht man für

einiges. Zum Beispiel bekommt man dadurch eine Yellow Card, das ist eine Krankenversicherungsausweis, wo einem auch ein Allgemeinarzt zugeordnet wird. Mit der CPR-Nummer kann man auch einen dänischen Bankaccount eröffnen, welchen man braucht wenn man in Dänemark arbeiten möchte.

Unterkunft & Kosten

Auf der Seite des International Accomodation Office der Aalborg Universität bekommt man einen Guide zur Wohnungs- und Wohnheimssuche. Allerdings hilft das auch nicht so viel weiter, weil es einfach sehr schwer ist in Kopenhagen. Da der Standort in Kopenhagen sehr klein ist, gibt es auch nur einen Block in einem Wohnheim, der für internationale Studierende der Aalborg Universität freigehalten wird. Dieses Wohnheim ist zudem wirklich sehr weit draußen und dadurch nicht optimal. Am besten, man bewirbt sich bei allen möglichen Wohnheimseiten, die CPH Village Wohnheime sind auch eine gute Option und sonst muss man sich auf Facebook in WG-Suche Gruppen durchschlagen. Was ein bisschen blöd ist, ist dass die Wohnheime meistens kein Mobiliar haben, das muss man sich selbst besorgen. Die Preisspanne von für ein Zimmer in einem Wohnheim oder einer WG kann sehr unterschiedlich sein. Von 400 – 800 € oder noch mehr ist alles dabei. Ich bin letztendlich in das Wohnheim der Uni eingezogen, das war eigentlich meine Notlösung, weil es so weit außerhalb ist, aber ich habe dort einige Freunde kennengelernt, deswegen war es doch schön dort. Dafür war das Zimmer auch nicht so teuer. Da ich so weit außerhalb gewohnt habe, musste ich mir ein Monatsticket für die Bahn holen, das war extra für Schüler- und Student*innen und war ziemlich teuer, circa 80 € pro Monat. In die S-Bahn kann man zu jederzeit sein Fahrrad mitnehmen, was die Mobilität in der Stadt einfacher macht. In Dänemark ist alles teurer, das fällt vor allem bei den Lebensmitteln auf.

- Lebenshaltungskosten pro Monat (*in etwa; inkl. Miete*): 1000 €
- Kosten für Miete pro Monat (*Warm-Miete*): 440 €

Vor Ort – Gasthochschule Orientierung / Betreuung

An meinem Standort gab es keine Orientierungswoche, wir waren auch nur 13 neue internationale Studierende, davon 2 Erasmus-Studierende. Im Wintersemester gibt es aber eine Orientierungswoche, ich war aber im Sommersemester dort. Es gab ein Willkommenstreffen, wo wir eine Führung durch die Uni bekommen haben. Man konnte sich mit Fragen an das International Office wenden, aber es wurde häufig gesagt, dass man sich am besten an seine Mitstudierenden wenden soll, weil die sich besser auskennen.

Vor Ort – belegte Kurse / Curriculum an der Gasthochschule

Der Masterstudiengang „Sustainable Cities“ gehört zu der Fakultät „Technical Faculty of IT and Design“, dem „Department of Planning“ und dem „Study Board of Planning and Surveying“. Wie schon erwähnt gab es einen vorgegebenen Semesterplan, der aus 3 Modulen (jeweils 5 ECTS) und einem Gruppenprojekt (15 ECTS) bestand. In „Sustainable Cities“ gibt es im Sommersemester die Module „Sustainable Transport and Mobility“, „Water Management and Climate Adaptation“ und „Urban Infrastructure Synergies“. Die Kurse hatten planerische und vor allem sozialwissenschaftliche Komponenten, was für mich als Umweltingenieurin neu war. In den Kursen wird immer viel diskutiert, was für mich auch neu war. Das Projekt wird als Gruppe gemacht und man konnte sich die Gruppe aussuchen, allerdings kannte ich die Leute erst einen Tag, deswegen war musste ich blind wählen. Die Gruppenarbeit nimmt auf jeden Fall am meisten Zeit in Anspruch. Jede Gruppe bekommt einen Supervisor und man sucht sich ein Problem das mit den Modulen zu tun hat und beschäftigt sich damit. Das kann Spaß machen, aber kommt sehr auf die Gruppe an. Man lernt mit unterschiedlichen Theorien umzugehen, was für mich auch neu war. Die Unterrichtssprache war englisch. Die Prüfungen der Module waren Essays und Online-Prüfungen, für die man 7 Stunden Zeit hatte sie zu bearbeiten. Bei mir waren es Einzelbewertungen, aber im Wintersemester gibt es auch Gruppenprüfungen, wo man den Essay zum Beispiel mit der Projektgruppe abgibt. Die Prüfung für das Projekt lief etwas anders

ab. Nach der Abgabe gab es eine Verteidigung als Gruppe, die schon gerne mal 4-5 Stunden gehen konnte, mit mehreren Pausen. Zuerst hat man das Projekt kurz präsentiert und dann gab es zwei Fragerunden dazu.

Vor Ort – Alltag / Freizeit /Kontakte

Der Kontakt mit den Studierenden meines Studiengangs war einfach, weil man alle Kurse zusammen hatte. Es hat sich ein bisschen wie in der Schule angefühlt. Vor allem mit internationalen Studierenden bin ich dadurch schnell in Kontakt gekommen, die Dän*innen sind eher zurückhaltend. Außerdem habe ich über mein Wohnheim internationale Studierende kennengelernt und über ESN. Es gibt kein eigenes ESN der Aalborg Universität, aber ein allgemeines ESN Copenhagen, worüber man gut andere internationale Studierende kennenlernt. Von ESN gab es eine Welcome Week, wo man direkt am Anfang neue Leute kennenlernen konnte. Dän*innen kennenlernen ist schwieriger, am Besten geht das wenn man in einer WG mit Dän*innen wohnt. An der Aalborg Universität gibt es kein ausgeprägtes Campusleben, außer der Friday Bar alle paar Wochen. An viele Uni's und auch Firmen gibt es Friday Bars, wo man sich nach der Uni/Arbeit trifft und gemeinsam das Wochenende einläutet. Die Friday Bar der KU (Universität Kopenhagen) hat einige, die auch immer gut besucht sind.

Formalitäten vor Ort

In meinem Wohnheim war Internet mit inbegriffen, man musste nur seinen eigenen Router mitbringen. Ich hatte keine dänische Handynummer, wobei die manchmal ganz nützlich ist, weil häufiger, wenn man seine Handynummer angeben muss, kann man nur die dänische Vorwahl auswählen. Man kommt aber ohne auch zurecht. Ich habe kein dänisches Konto eröffnet. Wenn man dort arbeiten will, braucht man aber eines. In Dänemark läuft vieles über MobilePay, dafür braucht man ein dänisches Bankkonto. Das ist der einzige Negativpunkt, wenn man kein dänisches Bankkonto hat. Meistens kann man auch mit Karte bezahlen, aber in Friday Bars, Flohmärkten oder zwischen Freunden wird meistens mit MobilePay gezahlt.

Persönliche Erfahrungen – Bewertung des Auslandsaufenthaltes – Erwähnenswertes – eigener Kommentar

Ein Erasmus in Kopenhagen lohnt sich meiner Meinung nach total. Es gibt eine große internationale Community, es gibt so viel in der Stadt zu erleben, dass man es selten mal aus Kopenhagen raus schafft und das Studium ist auch anders als in Deutschland, was nochmal eine andere Perspektive erlaubt. Man möchte eigentlich direkt dortbleiben.

Kontakt zu TUHH-Kommilitoninnen und Kommilitonen

Wären Sie bereit Kommilitoninnen und Kommilitonen bei Fragen zu einem ähnlichen Vorhaben in Ihrem Gastland Tipps zu geben?	Hannah.schoen@gmx.de
Sind Sie damit einverstanden, dass das International Office Ihren Erfahrungsbericht auf Anfrage an ausgewählte Kommilitoninnen und Kommilitonen weitergibt?	Ja
Falls für Ihr Studiendekanat eine Stud-IP-Gruppe mit Infomaterial zu Auslandsaufenthalten besteht, darf Ihr Erfahrungsbericht dort zur Verfügung gestellt werden?	Ja

Darf Ihr Erfahrungsbericht auf dem Info-Portal über Mobility-Online zur Verfügung gestellt werden?

Ja